

Ungewöhnlich lange Hochdruckphasen im März

Meteorologen sehen Ausnahmestellung des ersten Frühlingsmonats durch enorme Sonnenscheindauer und großer Trockenheit

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Das Märzwetter war von außergewöhnlich langen Hochdruckphasen geprägt, deshalb gab es fast täglich die kurze und knappe Wettervorhersage: „Sonne von früh bis spät und frühlingshaft mild“. Sowohl im Hinblick auf die Sonnenscheinausbeute als auch auf die Trockenheit nimmt der erste Frühlingsmonat eine absolute Ausnahmestellung

WETTERGESCHICHTEN

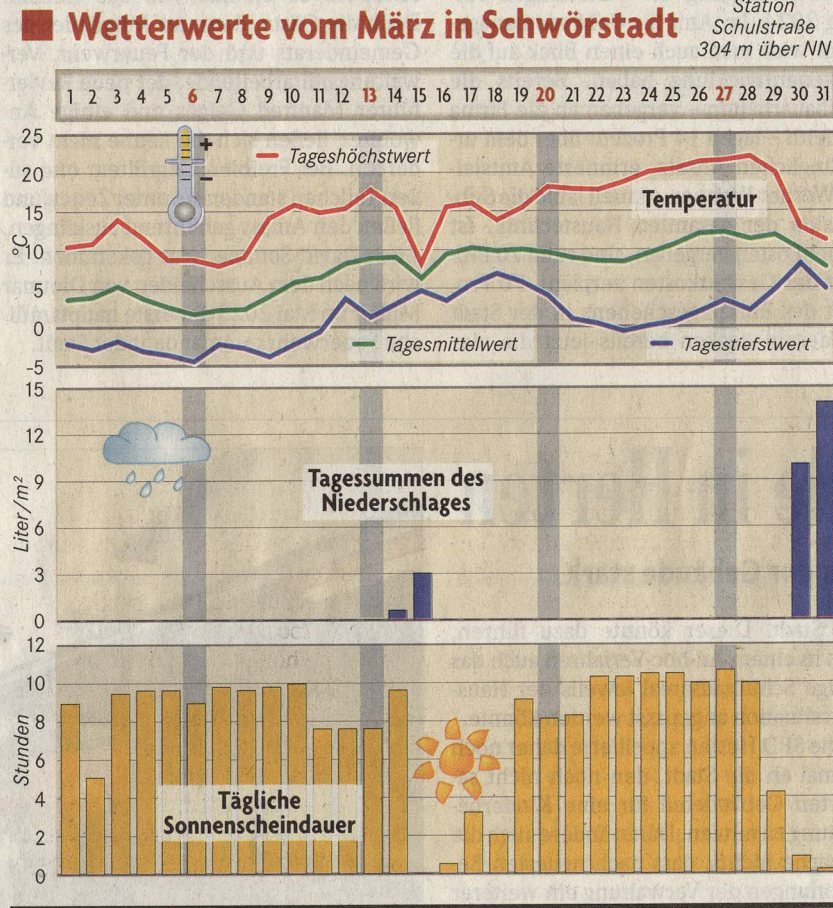
SCHWÖRSTADT



ILLUSTRATION: MARCEL KAMM (LÖCHELT.DRUCK.COM)

ein. Somit ist es nicht weiter verwunderlich, dass der 0,9°C zu warme und 52 l/m² zu trockene März mit einem Sonnenscheinüberschuss von 70 Stunden der sonnigste März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen wurde.

Die Hochs „Kai“, „Lino“ und „Martin“ sorgten zum Start in den ersten Frühlingsmonat durchweg für ruhiges und niederschlagsfreies Wetter. Nach sternklaren und frostigen Nächten wurden wir tagsüber bei zweistelligen Temperaturen mit Sonne von früh bis spät verwöhnt. Eine kalte Brise aus Osten, die zudem auch noch ausgesprochen trocken war sorgte dafür, dass die Temperaturen vom 5. bis



zum 9. März nicht mehr in den zweistelligen Bereich anstiegen. Am 9. verlagerte sich Hoch „Martin“ Richtung Ostsee und Baltikum. Damit drehte der Wind unter Einfluss von Hoch „Noe“ zunehmend auf Südost, was deutlich ansteigende Tempe-

raturen zur Folge hatte. Die stärker werdende Sonne konnte die trockene Luft schon recht effektiv erwärmen, wodurch die Temperatur am 9. auf frühlingshafte 14°C anstieg. Nach 14 Frosttagen in Folge war der 12. mit einer Tiefsttemperatur

von 3,5°C der erste frostfreie Tag. Ebenfalls ab dem 12. schränkten Schleierwolken den ungetrübten Sonnenschein etwas ein. „Donnabelle“ war der Name des wohlklingenden Tiefs, das das 16 Tage in Folge anhaltende niederschlagsfreie Wetter am frühen Morgen des 14. mit 0,6 l/m² unterbrach. Zur Freude der Autowaschanlagenbetreiber fiel am 15. nochmals mit viel Saharastaub in der Luft 3 l/m² rötlicher Regen. In der ersten Märzhalbjahrzeit fiel mit 3,6 l/m² erst 4,5% des normalen Märznieerschlages, die Sonne schien an 122 Stunden. Auch zum Start in die zweite Märzhalbjahrzeit sorgte die hohe Saharastaubkonzentration dafür, dass die Sonne nur milchig trüb zum Vorschein kam. Eine kräftige Brise vertrieb ab dem 19. den Saharastaub und unter Hochkombi „Peter“ und „Oliver“ schien die Sonne pünktlich zum Start in den kalendrischen Frühling wieder von einem stahlblauen Himmel. Am 22. wurde bereits die normale März-Sonnenscheindauer übertroffen. Nach zwei sternklaren Frostnächten am 23. und 24. verzeichneten wir am 25. März mit 20,3°C den ersten warmen Tag (ab 20°C) und am 28. mit 21,9°C die bisher höchste Temperatur in diesem Jahr. Mit erneutem Saharastaub zeigte sich die Sonne am 29. nur noch milchig-weiß und am 30. hieß es Tschüss Hoch „Peter“ und Tschüss Monokultur-Frühlingswetter. Das Doppeltief „Helmka“ und „Ilona“ sorgten mit sehlichst erwarteten und dringend benötigten Regenfällen und einem Gewitter dafür, dass der Monatsniederschlag von 3,6 l/m² auf 27,6 l/m² anstieg.

BZ-GRAFIK QUELLE: WETTERSTATION SCHWÖRSTADT HELMUT KOHLER